



# KONZEPTION

---

**Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogen“**

Am Gasberg 1

91578 Leutershausen

09823/9246650

[www.dekanat-leutershausen.de/kindergarten/regenbogen/](http://www.dekanat-leutershausen.de/kindergarten/regenbogen/)

Stand April 2021

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>1</b>
<b>1. Vorstellung der Einrichtung</b> .....	<b>2</b>
1.1 Zielgruppen .....	2
1.2 Gesetzliche Grundlagen .....	2
1.3 Rechtsträger .....	2
1.4 Vorstellung der KiTa .....	2
1.4.1 Kontakte und Öffnungszeiten .....	3
1.4.2 Räumlichkeiten und Außenanlagen .....	4
1.4.3 Personal .....	6
1.5 Organisatorisches und Regelungen .....	7
1.5.1 Anmelde- Aufnahmemodus .....	7
1.5.2 Aufnahmekriterien .....	7
1.5.3 Abholregelung .....	7
1.5.4 Die KiTa-Info-App .....	7
<b>2. Pädagogisches Konzept</b> .....	<b>8</b>
2.1 Bild vom Kind .....	8
2.2 Bedeutung des Spiels .....	9
2.3 Rolle und Haltung der Pädagogen .....	10
2.4 Inklusion .....	10
2.5 Partizipation .....	11
2.6 Dokumentation und Beobachtung .....	13
2.7 Teiloffenes Konzept .....	15
2.7.1 Der Alltag im Krippenbereich .....	15
2.7.2 Der Alltag im Regelbereich .....	16
2.7.3 Der Waldbesuch .....	18
2.7.4 Zusammenarbeit der beiden Bereiche .....	19
2.8 Tagesablauf .....	19
2.9 Eingewöhnung und Übergänge .....	23
2.10 Ziele und Umsetzung der pädagogischen Arbeit .....	25

<b>3. Kooperation</b> .....	<b>30</b>
3.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern .....	30
3.2 Kooperation mit anderen Einrichtungen.....	33
<b>Anhang</b> .....	<b>34</b>
Schließtage / Ferienplan.....	34
Beitragstabelle .....	35

## Vorwort



Wir heißen euch herzlich willkommen in der Kindertagesstätte „Regenbogen“, liebe Kinder, liebe Eltern!

Unter Gottes Regenbogen aufzuwachsen bedeutet in Geborgenheit und Freiheit zu leben. Denn Gott sind wir, vor allem aber die Kinder, ein Herzensanliegen. Diesen Anspruch und Zuspruch wollen die Kirchengemeinde Leutershausen und die Mitarbeitenden in der Kindertagesstätte gemeinsam umsetzen. Gemeinsam mit Ihnen, den Eltern und den Kindern, machen wir uns immer wieder neu auf den Weg, uns zu verändern und weiter zu entwickeln. Schließlich wollen wir Ihrem Kind eine lebensbejahende Umgebung anbieten, dazu Raum für Entwicklung und fröhliches Lernen.

Zusätzlich helfen wir Ihrem Kind als evangelische Kindertagesstätte, seine Seele zu entdecken. Dazu dienen Gebete, Lieder, biblische Geschichten und kindgemäße Gottesdienste. Darüber hinaus werden auch die Feste anderer Religionen wahrgenommen und einbezogen (siehe S.26).

Im Namen der Kirchengemeinde St. Peter wünsche ich Ihnen und Ihrem Kind eine wunderbare Zeit in der Kindertagesstätte „Regenbogen“

Ihre Pfarrerin

Eva Forssman

# **1. Vorstellung der Einrichtung**

## **1.1 Zielgruppen**

In unserer Kindertagesstätte „Regenbogen“ sind Kinder aller Nationen, Religionen und Kinder ohne Religionszugehörigkeit im Alter von 12 Monaten bis zum Schuleintritt willkommen. In unserer KiTa werden in drei Regel- und zwei Krippengruppen insgesamt 100 Kinder betreut.

Diese Konzeption betrachten wir als Richtlinie für unsere organisatorische und vor allem für unsere pädagogische Arbeit

## **1.2 Gesetzliche Grundlagen**

- Bayerisches Kinder- Bildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Ausführungsverordnung AvBayKiBiG
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Sozialgesetzbuch VIII

## **1.3 Rechtsträger**

Für unsere Einrichtung ist die Evangelische Kirchengemeinde Leutershausen, vertreten durch den KiTa Geschäftsführer Herrn Marco Rank und dem Kirchenvorstand, zuständig.

Unsere Kindertagesstätte ist Mitglied im Evangelisch Kita-Verband Bayern e.V.

## **1.4 Vorstellung der KiTa**


Vorteilhaft ist die zentrale, ruhige und verkehrsgünstige Lage, sowie die Nähe zu der hiesigen Grund- und Mittelschule, dem dazugehörigen Hallenbad und die kurzen Wege zu den örtlichen Sportanlagen.




## 1.4.1 Kontakte und Öffnungszeiten

- Kontakte

Vorwahl: 09823/

924665 - 0 = Büro 

924665 - 1 = Bienen-Gruppe 

924665 - 2 = Marienkäfer-Gruppe 

924665 - 3 = Schmetterlings-Gruppe 

924665 - 4 = Fischle-Gruppe 

924665 - 5 = Frösche-Gruppe 

- Öffnungszeiten

Morgens:

- Von **7:00 Uhr bis 7:30 Uhr** werden alle Kinder in der Fischle-Gruppe betreut.
- Von **7:30 Uhr bis 8:00 Uhr** sind alle Regelkinder bei den Schmetterlingen.
- **Ab 8 Uhr** sind **alle** Gruppen geöffnet und die Kinder können dort **bis 8:30 Uhr** gebracht werden.

**Um 8:30 Uhr schließen die Eingangstüren!!**

Mittags:

- Abholzeit ist von 12 Uhr bis 14 Uhr in den jeweiligen Gruppen
- Die Abholzeiten im Krippenbereich sind individuell zu vereinbaren

Nachmittags:

- Ab **15:30 Uhr** sind die Türen wieder geöffnet und die Kinder können bis **16:30 Uhr** abgeholt werden.
- **Freitags** können die Kinder durchgehend bis **15 Uhr** geholt werden.

**Die Kindertagesstätte schließt freitags bereits um 15 Uhr!**

**Die Bring- und Abholzeiten sollten eingehalten werden!**

## 1.4.2 Räumlichkeiten und Außenanlagen

- Krippenbereich

### Räumlichkeiten

- Zwei Krippengruppen
- Ein Waschraum mit Wickelbereich und Toiletten für die Kinder
- Zwei Schlafräume



*Gruppenraum der Frösche*



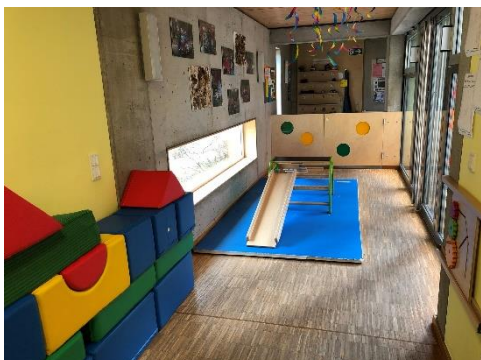
*Gruppenraum der Fische*



*Wickel- & Waschraum*

### Gemeinschaftlicher Gang und Garten

- Bewegungsbaustelle im Gang
- Garten mit gepflasterte Fläche für Fahrzeuge , Nestschaukel, Rutsche, Sandkasten



*Bewegungsbaustelle im Gang*



*Sandkasten mit Matschküche*

- **Regelbereich**

**Räumlichkeiten**

- Drei Gruppenräume inkl. Nebenräume (Baustelle, Atelier, Autoecke)
- Drei Waschräume (Kindertoiletten, Wickelkommode)
- Küche im Obergeschoss und Mensa im Untergeschoss



*Gruppenraum der Bienen*



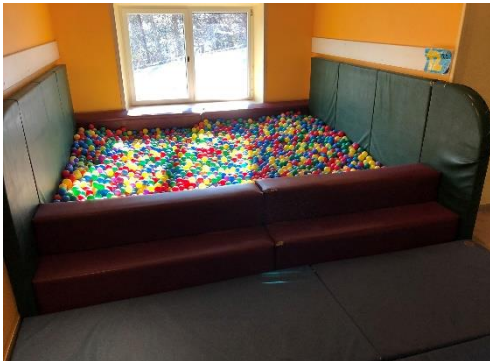
*Gruppenraum der Marienkäfer*



*Gruppenraum der Schmetterlinge*

**Gemeinschaftlicher Gang und Garten**

- Gang im Obergeschoss mit großzügigem Bällebad
- Gang im Untergeschoss mit Kaufladen und Verkleidungsecke
- Garten mit gepflasterter Fläche für Fahrzeuge, Rutschen-Turm, großzügige Sandflächen, Klettergerüst, Schaukel



*Bällebad*



*Garten*

- **Allgemeines**

- Mehrzweckraum „Zimmer Kunterbunt“ z.B. Fahrzeug-Parcours, Bewegungsraum, Sitzungsraum
- Büro, Personalraum
- Musikzimmer
- Erwachsenentoiletten
- Hauswirtschaftsraum



*„Zimmer Kunterbunt“*



### **1.4.3 Personal**

Derzeit besteht das Team in der Kindertagesstätte aus 14 pädagogischen Mitarbeiter/innen, einer Berufspraktikantin und einer SPS-Praktikantin. Des Weiteren sind in der Einrichtung zwei Reinigungskräfte und ein Hausmeister beschäftigt.

In jeder Gruppe arbeiten im Durchschnitt drei Mitarbeiter/innen. Zusammengesetzt aus Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen und Praktikant/in (Berufspraktikant/innen, SPS-Praktikant/innen).

Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestanstellungsschlüssel und der Qualitätsschlüssel sind erfüllt.

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, finden wöchentliche Teamsitzungen statt. Es ist uns sehr wichtig, aktiv miteinander zu sprechen und im ständigen Austausch zu sein. So können gemeinsam tägliche Beobachtungen reflektiert werden, Projekte geplant oder organisatorische Dinge besprochen werden. Alle Mitarbeiter/innen bilden ein kompetentes und motiviertes Team, das sich durch individuelle Fähigkeiten ergänzt und sich so jeder in die pädagogische Arbeit einbringen kann. Offenheit, Ehrlichkeit und gegenseitiges Vertrauen sind für uns selbstverständlich.

Die Mitarbeitenden haben das Recht und die Pflicht, sich regelmäßig fortzubilden. Außerdem entwickeln Träger und Mitarbeiter/innen die Qualitätsstandards unsere Kindertagesstätte ständig weiter. Aus diesem Grund nimmt das Personal einzeln an unterschiedlichen Weiterbildungsmaßnahmen teil, um sich fortzubilden und neue Impulse in die KiTa-Arbeit einfließen zu lassen und vor allem um seine pädagogische Arbeit zu reflektieren. Weiterhin ist es erforderlich, dass das gesamte Team an Fortbildungen zu wichtigen Themen teilnimmt, Planungs- und Konzeptionstage oder Kompakttraining regelmäßig organisiert und durchführt.

## **1.5 Organisatorisches und Regelungen**

### **1.5.1 Anmelde- Aufnahmemodus**

In der Regel nehmen interessierte Eltern telefonisch Kontakt zu unserer Einrichtung auf und lassen ihr Kind in die Vormerkliste eintragen. Im ersten Quartal des Kalenderjahres laden wir zu unserem Info-Schnupper-Nachmittag bzw. Info-Abend ein.

Zu gegebener Zeit erhalten Eltern eine Zu- bzw. Absage. Nach Abschluss der Gruppeneinteilung vereinbaren die zuständigen Erzieher einen Termin für das Aufnahmegespräch, der wenige Wochen vor dem ersten Kita-Tag stattfindet.

### **1.5.2 Aufnahmekriterien**

Im Kleinkindbereich nehmen wir Kinder ab 12 Monaten bis ca. 2,5 Jahren auf. In jeder der zwei Gruppen finden jeweils maximal 12 Kinder Platz.

Im Regelbereich werden Kinder ab 2,5 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. In jeder Gruppe ist Platz für bis zu 25 Kinder. Ist die Nachfrage an Plätzen größer als das Angebot, entscheidet die Platzierung in der Vormerkliste. Die Gruppenbildung wird durch das Buchungsverhalten der Eltern und den Entwicklungsstand der Kinder beeinflusst. Dabei haben Kinder Vorrang, die von einer Krippengruppe in den Regelbereich wechseln.

### **1.5.3 Abholregelung**

Beachtet werden muss, dass nur Personen für Kinder abholberechtigt sind, über die das KiTa Personal persönlich in schriftlicher oder mündlicher Form informiert wurde. Kinder unter 12 Jahren sind nicht abholberechtigt. Im Krippenbereich dürfen die Kinder nur von Erwachsenen abgeholt werden.

### **1.5.4 Die KiTa-Info-App**

Eltern erhalten alle wichtigen Informationen, Nachrichten und Termine kostenlos direkt auf Ihr Smartphone. Die Kita-Info-App ist datenschutzrechtlich absolut sicher und DSGVO-konform. Persönliche Daten werden nicht kommerziell von Dritten genutzt und preisgegeben. Zur Registrierung wird nur eine ID-Nummer benötigt, die die Eltern mit den Unterlagen dazu erhalten.

## 2. Pädagogisches Konzept

### 2.1 Bild vom Kind

# Unser Bild vom Kind



## 2.2 Bedeutung des Spiels

Das Spiel ist der wesentliche Bestandteil der kindlichen Entwicklung und beinhaltet eine ganzheitliche Förderung. Es hat in unserer Kindertageseinrichtung einen hohen Stellenwert und ist von zentraler Bedeutung.

Besonders das Freispiel ist ein sehr wichtiger Aspekt in unserer pädagogischen Planung und Durchführung, um den Kindern den notwendigen Freiraum zur Selbsterfahrung, Selbsterkennung und Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Spielen ist Lernen und wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Das freie Spiel hilft Eigenschaften wie Konzentration und Ausdauer zu entwickeln. Kinder leben im Spiel ihre Erfahrungen, Gefühle und Fantasien aus. Spielen bedeutet eine Vielzahl von Fähigkeiten zu erwerben. Alles was Kinder sehen und hören, fühlen, in Händen halten und begreifen, wird schnell zum Spiel.

Im Spiel erlangen sie Selbstvertrauen, Rücksichtnahme und Gemeinschaftssinn.

Sie können ihre Ideen einbringen, erlernen Fähigkeiten, sich selbst zu verwirklichen, stellen vielseitige Beziehungen zu ihrer Umwelt her, lernen Konflikte zu lösen, erfahren ihre eigenen und fremden Grenzen.

Wir geben den Kindern viel Zeit und Raum, um ihre Bedürfnisse im Spiel auszuleben.

Im Freispiel wählen die Kinder, mit wem, wo und was sie spielen.

Sie haben auch die Möglichkeit, andere Gruppen zu besuchen und können Gänge, das Bällebad und den Bewegungsraum nutzen.

Durch entsprechende Raum- und Materialangebote bietet unsere Kindertagesstätte den Kindern die Möglichkeit, ihr Spiel eigenständig und kreativ zu gestalten.

*„Denn wenn man genug spielt, solange man klein ist, trägt man  
Schätze mit sich herum, aus denen man später ein ganzes Leben lang schöpfen  
kann.“*

*Astrid Lindgren*

## **2.3 Rolle und Haltung der Pädagogen**

- Wir leben und vermitteln christliche Werte und orientieren uns im Jahreskreislauf an kirchlichen Festen.
- Wir bieten den Kindern vielseitige Möglichkeiten ihre Interessen zu entfalten und auszuleben, um ihre Selbsttätigkeit zu fördern.
- Wir beobachten die Kinder differenziert und versuchen jedes Kind dort „abzuholen“ wo es in seiner Entwicklung steht.
- Wir geben den Kindern so viel Hilfe wie nötig und so wenig wie möglich, damit es die alltäglichen Aufgaben und die besonderen Herausforderungen des Lebens zu bewältigen lernt.
- Wir sind vertrauensvolle Bezugspersonen und Ansprechpartner für Kinder und Eltern.
- Wir sind verantwortlich, die Kinder zu versorgen und zu pflegen.
- Wir sind den Kindern in allen Bereichen ein gutes Vorbild.
- Durch Regeln, Grenzen und Tagesstruktur geben wir den Kindern Orientierung und Sicherheit.
- Wir beziehen die Kinder in die pädagogische Arbeit ein, sodass sie die Möglichkeit haben, den Alltag mitzubestimmen. (Partizipation S. 11)

## **2.4 Inklusion**

- In unserer Kindertagesstätte sind Kinder aus unterschiedlichen Nationen und mit verschiedenen Voraussetzungen zusammen.
- Kinder mit und ohne Behinderungen lernen und leben mit und voneinander. Jeder wird akzeptiert.
- Jedes Kind kann gleichberechtigt und selbstbestimmt, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und religiöser Zugehörigkeit, dabei sein.
- Unsere Aufgabe ist es, Strukturen zu schaffen, die es jedem in jeder Situation ermöglicht, nicht ausgeschlossen zu sein.
- Offenheit gegenüber jedem Anderssein wird bei uns vorausgesetzt; Niemand wird ausgeschlossen.

## **2.5 Partizipation**

**P** artizipation heißt bei uns, dass wir unsere  
**A** ufmerksamkeit den Kindern, ihren Wünschen und Bedürfnissen schenken. Wir bieten entsprechende  
**R** äumlichkeiten, mit vielen verschiedenen Möglichkeiten. Wir lassen die Kinder  
**T** eilhaben und bieten Möglichkeiten zur Mitsprache.  
**I** m Austausch auf Augenhöhe mit den Kindern lassen wir uns und den Kindern die benötigte  
**Z** eit, um Erfahrungen zu machen. Wir nehmen bewusst  
**I**deen der Kinder in den Alltag auf.  
**P** artnerschaftlich treffen wir Entscheidungen, die den Alltag betreffen.  
**A** lte Gewohnheiten werden immer wieder überdacht und wir  
**T** rennen uns, wenn nötig von überholten Verhaltensmustern. Die  
**I** ndividualität der einzelnen Kinder steht im Vordergrund.  
**O** ffenheit untereinander ist genauso wichtig, wie  
**N** ein sagen, Grenzen setzen und einen sicheren Rahmen geben.

### **Theoretische Grundlagen**

Partizipation bezeichnet grundsätzlich verschiedene Formen von Beteiligung, Teilhabe bzw. Mitbestimmung. Partizipation in Kindereinrichtungen ist die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsleben. Grundvoraussetzung für eine gelingende Partizipation ist eine positive Grundhaltung der Erzieher/innen. Die Kinder werden als Gesprächspartner wahr und ernst genommen.

### **Praktische Umsetzung**

Partizipation anhand von Beispielen aus dem Alltag:

#### **Im freien Spiel:**

Ich entscheide selbst, WO ich spiele, mit WAS ich spiele und WIE lange ich in dieser Spielsituation bleibe.

In der freien Spielzeit überlege ich mir, ob ich am Tisch (z.B. mit Puzzle, Steckspiele, Aktionstabletts, malen) sein möchte oder lieber in eine Themenecke

(Bauecke, Puppenecke, Kuschelecke) gehe. Zu bestimmten Zeiten kann ich auch die bespielbaren Gänge und Nebenräume nutzen.

Ich entscheide für mich, ob ich z.B. die Steine in der Bauecke zum Bauen für einen Turm hernehme oder ob ich sie lieber mit in die Puppenecke nehme und sie dort zum Kochen benutze.

Weiter liegt es an mir, wie lange ich z.B. in der Bauecke spiele, ob ich einen Turm baue oder doch lieber ein Haus.

Baue ich mit den anderen zusammen oder lieber alleine? Wie lange bleibe ich dort? Wohin gehe ich anschließend?

#### Während der Mahlzeiten:

Nach dem gemeinsamen Händewaschen hole ich meine Vespertasche und suche mir den Platz aus, an dem ich heute beim Vespere/Mittagessen sitzen möchte. Ich versuche mein Vesper selbst auszuwickeln und bekomme wenn nötig Hilfe. Ich entscheide wie viel ich esse. Wenn ich Lust habe, nehme ich mir noch vom angebotenen Obst oder Gemüse.

#### Während des Morgenkreises:

Beim täglichen Morgenkreis habe ich die Möglichkeit, mich selbst einzubringen. Ich entscheide neben wem ich sitze. Weiter kann ich mitentscheiden, welche Fingerspiele und Kreisspiele gesungen oder gespielt werden. Meine Bedürfnisse werden berücksichtigt, denn ich darf entscheiden, ob ich mich bei den Spielen aktiv einbringe und mitmache oder lieber beobachten will.

#### Kinderkonferenzen (hauptsächlich im Regelbereich):

Bei einer Kinderkonferenz kann ich zu verschiedenen Themen und Entscheidungen meine Stimme abgeben und mitentscheiden. Ich kann Themen, Fragen, Ideen, Sorgen und Nöte einbringen. In der Gruppe werden die Themen aufgegriffen, diskutiert und daraus Neues entwickelt. Hier ein Beispiel dazu: Bei einem neuen Projekt werden alle Vorschläge der Kinder gesammelt und anschließend bildlich festgehalten. Dann darf ich mit einem Steinchen anonym meine Stimme abgeben. Danach zählen wir gemeinsam die gesammelten Stimmen und das Thema mit den meisten Stimmen ist dann unser nächstes gemeinsames Projekt.

## 2.6 Dokumentation und Beobachtung

Beobachtung ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, um zu erfassen, wie sich das einzelne Kind in unserer Einrichtung entwickelt. Jedes Kind wird gezielt und regelmäßig beobachtet, um Interessen, Bedürfnisse und Entwicklungsfortschritte zu erkennen und zu dokumentieren.

Beobachtung und Dokumentation erfolgt bei uns in unterschiedlicher Weise:

- Anhand von Beobachtungsbögen: (Regelbereich)
  - Seldak (Sprachüberprüfung ab 4 Jahre)
  - Perik (ein strukturierter Fragenbogen zum Erkennen verschiedener Entwicklungsprozesse, insbesondere soziale/emotionale Kompetenzen)
  - Sismik (Spezielle Sprachüberprüfung für Kinder mit Migrationshintergrund)
- Durch freie Beobachtung:

Wir beobachten jedes Kind im Alltag und auch intensiv in bestimmten Situationen. Diese Beobachtungen werden schriftlich festgehalten. Für jede Gruppe gibt es einen eigenen **Karteikasten**, indem jedes Kind sein Fach hat. Diese Dokumentationen werden unter anderem bei Elterngesprächen eingesetzt.

Dokumentation bedeutet für uns nicht nur Beobachtung.

Um unsere Arbeit transparenter zu machen, arbeiten wir auch mit „sprechenden Wänden“. Sie schenken der Arbeit der Kinder und den Kindern selbst Wertschätzung. Auch für Fachkräfte und Eltern sind sprechende Wände ein wichtiges Element.

- sie zeigen was in der Kindertagesstätte passiert (z.B. durch Fotos)
- was Kinder erarbeiten (z.B. durch Kunstwerke)
- Prozesse werden sichtbar gemacht (z.B. durch Texte und Informationen)
- der Dialog zwischen Kindern und Eltern wird angeregt (z.B. Gespräche)

Zusätzlich hängen an der jeweiligen Gruppenpinnwand eine Monatsvorschau für langfristig geplante Aktivitäten und ein Wochenüberblick, der das tägliche Gruppengeschehen anschaulich mit Symbolkarten reflektiert und dokumentiert. Durch Beobachtung und Dokumentation sind wir in der Lage, die Eltern über den Entwicklungsstand ihrer Kinder in den Bereichen Motorik, Sprache, Kognition und Sozialverhalten zu informieren.



## Portfolio - ein Bestandteil der Entwicklungsdokumentation



### Das Schatzbuch der Entwicklung

In der gesamten Zeit in der KiTa passieren so unendlich viele spannende Dinge, die es wert sind sie für lange Zeit, vielleicht sogar ein Leben lang, als Erinnerung zu behalten. Jedes Kind hat seinen eigenen, unverwechselbaren Weg der Entwicklung, des Lernens und Erlebens, den wir mit Hilfe von Portfolios kindgerecht gestalten möchten. Portfolios sind individuell angelegte Ordner, die die gesamte KiTa-Zeit mit ihren vielen verschiedenen Erlebnissen und Prozessen erfassen soll.

In diesen „Schatzbüchern der Entwicklung“ werden Werke gesammelt, Ereignisse festgehalten und Entwicklungsfortschritte dokumentiert. Dieses wertvolle Schatzbuch ist Eigentum des Kindes, das nur ihm alleine gehört, und wird gemeinsam mit den Kindern im Lauf der Zeit nach und nach befüllt.

Das Kind selbst entscheidet, wer seinen Ordner anschauen darf, wer mit reinschauen darf und vor allem was alles abgeheftet wird. Diese sehr ausführliche und zeitintensive Art der Dokumentation wird viel Zeit im KiTa-Alltag in Anspruch nehmen und wir haben uns dazu entschlossen, dass es regelmäßige „Portfolio-Tage“ geben wird. In dieser Zeit finden keine zusätzlichen Angebote statt und wir können uns ganz der Schatzbuch-Gestaltung, gemeinsam mit Ihrem Kind, widmen!

Das **Ziel** eines Portfolios ist unter anderem auch, den Kindern einen achtsamen sorgfältigen Umgang und den Wert ihres Eigentums zu lehren, sie in ihren Entscheidungsprozessen zu begleiten oder ihnen ihre persönlichen Rechte und auch die der anderen Kinder zu vermitteln. Durch den praktischen Umgang mit den Materialien wird auch die Feinmotorik gefördert und die Kinder haben schon jetzt Kontakt zu den digitalen Medien, wie der Kamera, den Fotos oder dem Drucker.

## 2.7 Teiloffenes Konzept

Wir arbeiten nach dem teiloffenen Konzept. Was bedeutet teiloffen? In der teiloffenen Arbeit wird das ganze Haus zum Erfahrungs- und Lernort. Ein gemeinsamer Start und feste Rituale bieten den Kindern Orientierung und Sicherheit im Alltag. Jedes Kind hat daher einen festen Platz und Bezugspersonen in seiner Stammgruppe. In dieser kommt jedes Kind morgens in Ruhe an, startet dort mit dem gemeinsamen Morgenkreis und trifft sich dann wieder zum Abschluss des Vormittags. In der Zwischenzeit ist „Freispielzeit“ oder es finden verschiedene pädagogische Angebote statt. Ganz individuell können die Kinder in der Freispielzeit entscheiden wo, mit wem und wie lange sie sich in dieser Zeit zum Spielen aufhalten möchten.



### 2.7.1 Der Alltag im Krippenbereich



Unsere Kleinsten haben auch hier ihre feste Stammgruppe mit den jeweiligen Bezugspersonen und ein geregelter Tagesablauf begleitet die Kinder durch den Tag.

Feste Rituale am Vormittag:

- Morgenkreis
- gemeinsames Frühstück

Auch in der Krippe hat das Freispiel einen hohen Stellenwert und die Kinder können ganz individuell wählen was, mit wem und wo sie spielen wollen und sammeln dadurch schon erste Erfahrungen zum teiloffenen Konzept:

- Spielmöglichkeiten in den Gruppenräumen
- Gegenseitige Besuche in den Gruppen
- Im gemeinsamen Gang turnen, klettern oder sich auf der Bewegungsbaustelle austoben

## Gruppenübergreifendes Arbeiten im Krippenbereich

Bei den zwei **Krippengruppen** zählen darunter:

- Gemeinsames Turnen
- Andachten
- Gemeinsames Musizieren der „Musikzwerg“
- Ausflüge
- Wald-Vormittage

### 2.7.2 Der Alltag im Regelbereich



Jede Gruppe ist vom Grundaufbau gleich ausgestattet:

- Tisch- und Konstruktionsspielen, Puppenecke, eine Bauecke und eine Lese- und Kuschelecke.
- Am Esstisch in ihrer Stammgruppe können die Kinder frei wählen wann und mit wem sie frühstücken wollen.

Außer ihrer Stammgruppe stehen den Kindern auch alle anderen Gruppenräume, deren dazu gehörigen Nebenräume und die bespielbaren Gänge und Räume zur Verfügung (siehe Bilder „Unser Haus“):

- Baustelle, Atelier, Verkehrslandschaft
- Bällebad, Verkleidungsecke, Kaufladen, Auto Parcours im Zimmer Kunterbunt

Besonderheiten am Vormittag:

- Turnen der einzelnen Regelgruppen in der nahegelegenen „alten“ Turnhalle, die ausreichend Platz für die wöchentliche Turnstunde bietet.
- Draußentage, Spaziergänge oder Spielplatzbesuche.

### Mittagszeit:

- Zum Mittagessen treffen sich die Kinder in unserer Mensa. Mittagessen kann man beim Catering-Service bestellen oder Mitgebrachtes von Zuhause aufwärmen lassen.
- Nach dem Mittagessen ist die Zeit, in der sich die Kinder in ihre Gruppe für die Mittagsruhe zurückziehen, denn auch Kinder brauchen Ruhephasen, um sich vom bisherigen Trubel zu erholen und Kräfte zu sammeln.

### Nachmittagsprogramme:

- Von Montag bis Donnerstag bieten wir den Kindern im Regelbereich ein festes Nachmittagsprogramm an. Die Eltern können hier täglich entscheiden, ob Ihr Kind an diesem Angebot teilnehmen soll oder nicht.
- **Montags** haben die 4-5-Jährigen die Möglichkeit das „Zahlenland“ zu besuchen. Spielerisch lernen die Kinder die Zahlen von eins bis zehn kennen und gehen gemeinsam mit dem Zahlenkobold und der Zahlenfee auf Entdeckungsreise.
- Am **Dienstag** steht für alle Vorschulkinder der „Vorschulclub“ auf dem Plan. Mit verschiedensten spielerischen Übungen und Angeboten versuchen wir die Grundbedürfnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen unserer künftigen Schulkinder aufzubauen und auf dem Weg zur Schule zu stärken.
- Abwechselnd im zweiwöchigen Rhythmus werden **mittwochs** entweder die „Yoga-Kids“ oder die „Mini-Köche“ angeboten. Yoga hilft Kindern, Körper, Geist und Seele zu verbinden. Bei einfachen und sanften Yoga-Übungen entwickeln und erleben Kinder ein Körper- und Raumgefühl, das auch zum körperlichen Wohlbefinden beiträgt. Bei den Mini-Köchen werden gemeinsam bunte und leckere Gerichte oder Snacks zubereitet. Die Kinder werden während des ganzen Prozesses miteinbezogen und sind vom Vorbereiten bis hin zum Essen aktiv dabei.
- **Donnerstags** findet der „Überraschungsnachmittag“ statt. Hier ist Platz für viele unterschiedliche Angebote und Aktionen, wie Klang- oder Mitmachgeschichten, Meditationen, Bastelangebote, Naturerlebnisse und vieles mehr.

### Gruppenübergreifendes Arbeiten im Regelbereich

Gruppenübergreifend werden gemeinsam Aktivitäten und Projekte geplant und durchgeführt.

Bei den drei **Regelgruppen** zählen darunter:

- regelmäßige Aktionen zu unseren aktuellen Themen
- Ausflüge
- Waldwoche
- Gemeinsam zubereitetes Frühstück

- Andachten mit dem Besuch des Pfarrers im Haus oder Gottesdienste in der Kirche.

Feste Bestandteile für unsere Vorschulkinder in ihrem letzten KiTa-Jahr:

- Besuch des Hallenbades
- Unterrichtsbesuche in der Patenklasse der Schule
- Schulwegtraining mit der Polizei, „Erste-Hilfe“ mit dem roten Kreuz
- Wunschtage (z.B. Kinder-Schminken, Wasserschlacht, Kino in der KiTa, etc.)
- Übernachten in der KiTa
- Verabschiedung mit Abschiedsgottesdienst

Bei den besagten Projekten und Angeboten, geht es um die lebensnahe und ganzheitliche Erfahrung eines Themas, das sich manchmal sogar über das ganze Kindergartenjahr erstrecken kann. Passend zum jeweiligen Thema sammeln wir gemeinsam mit den Kindern Ideen und Wünsche für verschiedenste Aktivitäten. Diese werden dann beispielsweise altersspezifisch abgestimmt und gruppenübergreifend angeboten. Die Kinder sind in drei Altersgruppen eingeteilt. Die drei bis vierjährigen Kinder sind die „Farbenwichtel“, die vier bis fünfjährigen Kinder sind die „Zahlenzwerg“ und die fünf bis sechsjährigen Vorschulkinder sind die „ABC-Riesen“.

### **2.7.3 Der Waldbesuch**

Für die Kinder aus dem Regelbereich findet einmal im Jahr, meist im Juni, die Waldwoche statt. Für die Kinder aus dem Krippenbereich geht es ab der Hälfte des KiTa-Jahres einmal im Monat für einen Vormittag in den Wald.

Unser Waldplatz ist ein großflächiges, eingegrenztes Waldstück mit einem Bauwagen, Baumstämmen als Sitzmöglichkeiten, einer überdachten Hütte, einem Matschberg und all das, was der Wald sonst noch bietet.

Der Wald ist für die Kinder ein wichtiger Lebens- & Erfahrungsraum, in dem sie zum Beispiel ...

- ... Entspannung und Freude finden
- ... herausgefordert werden, all ihre Sinne einzusetzen
- ... mit den Spielmaterialien des Waldes, z.B. Äste, Moos, Erde, Blätter, experimentieren und verschiedenste Dinge ausprobieren können.
- ... mit dem Förster auf Erkundungstour gehen (Regelbereich)



## **2.7.4 Zusammenarbeit der beiden Bereiche**

Der Regelbereich und der Krippenbereich haben auch oft gemeinsame Aktivitäten, die zusammen geplant und durchgeführt werden.

Ein fester Bestandteil unseres KiTa-Jahres ist zum Beispiel das jährliche Sommerfest. Passend zum aktuellen Thema wird gemeinsam mit den Kindern ein Programm gestaltet. Danach bieten wir Spiel und Spaß für die Kinder an verschiedenen Stationen an.

Viele biblische Themen und Geschichten begleiten uns das ganze Jahr. Zu besonderen Anlässen kommt der/die Pfarrer/in für Andachten in die KiTa oder wir besuchen die Kirche für „unsere“ Gottesdienste. Dazu gehören zum Beispiel der Anfangsgottesdienst, Erntedankfeier, Adventsgottesdienst oder Waldweihnacht, Osterandacht, Verabschiedung der Vorschulkinder.

„Ich geh mit meiner Laterne ...“ ... so klingt es immer wieder am 11. November (St. Martin), beim traditionellen Laternenumzug, wenn die Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen und in Begleitung des Pelzmärchl zum Rathaus ziehen und dort ihre Laternenlieder singen.

## **2.8 Tagesablauf**

**Bei uns haben die Kinder...**

### **...Zeit zum Ankommen:**

Bei Kindern ist es wichtig, einen sanften Übergang von der Familie in die Einrichtung zu gewährleisten. Dabei nehmen wir uns Zeit zur Begrüßung - zum Empfang des Kindes und zum Lösen des Kindes von den Eltern.

### **... Zeit für Gemeinsamkeit:**

Ein gemeinsamer Start in den Tag ist uns wichtig. Im Morgenkreis singen und spielen wir gemeinsam. Unser Ziel ist es, Gemeinschaft zu spüren. Gemeinsame Mahlzeiten sind uns wichtig, da sie dem Tag Struktur geben und das WIR-Gefühl unterstützen.

### **... Zeit für Körperpflege (hauptsächlich Krippenbereich):**

Wickeln ist nicht nur Körperpflege, sondern auch eine ganz wichtige Beziehungszeit. Durch Gespräche, Reime, Massage usw. wird ein positiver enger Kontakt zwischen den Kindern und uns gefördert. Je nach Bedarf geben wir den größeren Kindern Unterstützung, wo sie benötigt wird.

### ... Zeit zum Essen:

Wir **frühstücken** jeden Tag, ob gemeinsam (im Krippenbereich immer, im Regelbereich situationsabhängig) oder jeder wann er möchte (Regelbereich). Dies dient nicht nur der Nahrungsaufnahme, sondern ist auch ein gemütliches Beisammensein. Dazu gehört:

- dass wir uns alle wohl fühlen
- dass wir uns unterhalten
- dass wir lernen unsere eigenen Bedürfnisse einzuschätzen
- dass wir miteinander teilen
- dass wir die *Geselligkeit* genießen
- dass wir uns gegenseitig ein Vorbild sind und einfache Tischregeln lernen.

Beim Essen legen wir Wert auf eine gesunde Ernährung. Daher soll in den Vesperdosen der Kinder vielseitiges, abwechslungsreiches und selbstzubereitetes Frühstück aus frischen und gesunden Zutaten sein. Natürlich ist es auch in Ordnung, hin und wieder etwas Süßes zu essen. Besonders wichtig ist uns jedoch der bewusste Umgang damit, deshalb gibt es einen Tag in der Woche als „Ausnahmetag“, dieser ist jeden Mittwoch! Bei besonderen Anlässen in der KiTa, wie zum Beispiel Geburtstagen oder verschiedenen Festlichkeiten, wollen wir nicht komplett auf Süßes verzichten.

Unser Obstkorb lebt von den Spenden der Eltern. Täglich schneiden wir das Obst, das uns Eltern mitbringen für einen Obstteller, der den Tag über auf dem Esstisch steht. Für Wasser und Tee ist bei allen Mahlzeiten gesorgt. (Mittwochs gibt es Saftschorle)

Für das **Mittagessen** kann jederzeit bei unserem Cateringservice, Mittagessen bestellt werden. Sie können auch eine Lunchbox (namentlich gekennzeichnet) mit Mittagessen in unseren Kühlschränken stellen, wir wärmen das Essen dann auf.

### ... Zeit zum Spielen:

Das Spiel ist die ursprüngliche Form des kindlichen Lernens. Besonders das Freispiel, in dem die Kinder selbst wählen, was und mit wem sie spielen wollen, hat einen sehr hohen Stellenwert.

Wir betrachten es als eine wichtige Aufgabe, hierbei alle Kinder im Blick zu haben und ihre Bedürfnisse zu erspüren. Unsere Funktion bei den Kindern ist der „sichere Hafen“ oder der „aktive Mitspieler“ auf Augenhöhe der Kinder.

### ... Zeit für frische Luft:

Kinder brauchen viel Bewegung an der frischen Luft. Darum gehen wir so oft wie möglich raus, was wettergerechte Kleidung der Kinder voraussetzt. Um die Natur ganzheitlich wahrnehmen zu können, gehen wir dafür entweder in den Garten oder spazieren. An unseren Waldtagen bzw. der Waldwoche erkunden wir mit allen Sinnen den Wald.

### ... Zeit zum Ausruhen:

Ruhe und Entspannung sind wichtig für die Entwicklung der Kinder, da die Kinder im Schlaf vieles verarbeiten. Im Krippenbereich erhalten die Kinder ihre Ruhepausen ganz individuell. Die Möglichkeit sich auszuruhen oder zu schlafen besteht immer. Dies hängt vom Kind ab und wird mit den Eltern besprochen. Im Regelbereich gibt es für alle Kinder eine gemeinsame Mittagsruhe.

### So sieht der Tagesablauf in den verschiedenen Bereichen aus:



Ab 7.00 Uhr	Individuelle Bringzeit - gruppenübergreifendes Freispiel
Ab 9.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsamer Morgenkreis</li><li>• Gemeinsames Frühstück mit anschließendem Wickeln</li><li>• Aktionen und Angebote für die Kinder</li></ul>
Ab 12.00 Uhr	Mittagessen (wir bieten eine warme Mahlzeit an, oder wärmen das mitgebrachte Mittagessen der Kinder auf)
Bis 16.30 Uhr	Individuelle Abholzeit





7.00 - 8.30 Uhr	Bringzeit - bis um 8.00 Uhr werden alle Kinder in einer Gruppe betreut, ab 8.00 Uhr finden sich alle in ihren Stammgruppen ein.
Ab 8.30 Uhr	<p>Ende der Bringzeit. Wir beginnen den Tag mit dem <b>Morgenkreis</b>, welcher ein fester Bestandteil für die Kinder ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Begrüßungsritual</li> <li>➤ Gespräche zu Projekten</li> <li>➤ Wochenplanung und Tagesablauf</li> <li>➤ Kreisspiele</li> <li>➤ Geburtstag feiern</li> <li>➤ Angebote zum Rahmenplan (z.B. Bilderbuchbetrachtung, Bibl. Geschichten.....)</li> </ul>
Ca. 9.00 Uhr	Freispielzeit / teiloffene Angebote
Ca.11.30 Uhr	Individueller, situationsorientierter Abschluss in der Stammgruppe oder im Garten
12.00 - 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abholzeit</li> <li>• <b>Mittagessen</b></li> </ul>
13.00 - 13.30 Uhr	<b>Mittagsruhe</b>
ab 14.00 Uhr	<b>Nachmittagsangebote</b>
15.30 - 16.30 Uhr	Abholzeit

## 2.9 Eingewöhnung und Übergänge

Übergänge sind bedeutende Lebensabschnitte, an deren Herausforderungen Kinder wachsen.

Eine erfolgreiche Übergangsbewältigung stärkt das Kind. Es eignet sich Fähigkeiten an, die es braucht, um sich auf neue Situationen einzulassen, sich mit ihnen auseinander zu setzen und sich zu verändern. Es erlangt Selbstvertrauen, Flexibilität und Gelassenheit mit Blick auf weitere Übergänge. Jedes Kind bewältigt Übergänge in seinem Tempo. Es bekommt bei uns die Zeit, die es für seine Eingewöhnung braucht. Je nach Temperament, verfügbaren Ressourcen und bisherigen Erfahrungen erlebt das Kind die erste Zeit mehr oder weniger belastend. Es erprobt neue Verhaltensweisen und versucht sein inneres Gleichgewicht wieder zu finden.

- Übergang Elternhaus - Kindertagesstätte

Unsere Eingewöhnung lehnt sich an dem Berliner Modell (S.24) an, welches sich in den Krippengruppen bereits bewährt hat. Zum Start in die Kindertagesstätte müssen die Eltern vor allem eines mitbringen: ZEIT!

Die Eingewöhnungsphase dauert ein bis zwei Wochen, in der die Bezugsperson ständig erreichbar sein muss. Diese findet etappenweise statt, das heißt, pro Woche werden wir höchstens zwei Kinder eingewöhnen. Der Neustart in die Kita verläuft individuell und kann in Einzelfällen auch länger dauern.

Alle Informationen zur Eingewöhnung werden beim Aufnahmegespräch ausführlich besprochen und zusätzlich schriftlich ausgehändigt.

Eltern begleiten Ihr Kind die erste Zeit in der KiTa. Dabei ...

... kann die Eingewöhnungszeit je nach Kind variieren und wir besprechen jeden Tag das weitere Vorgehen, individuell an Ihr Kind und dessen Bedürfnisse angepasst.

... sollten Sie passiver Beobachter in der Gruppe und auch kein Spielpartner der anderen Kinder sein. Somit hat Ihr Kind immer das Gefühl, Ihre volle Aufmerksamkeit zu haben.

... sind Sie die Bezugsperson des Kindes und damit der „sichere Hafen“. Deshalb sollte die Begleitperson immer die gleiche bleiben.

... überträgt sich Ihre positive Einstellung und Haltung zu dieser neuen Situation auf das Kind.

- ... ist eine ständige Erreichbarkeit wichtig, sodass Sie schnellstmöglich in die KiTa kommen können, falls sich Ihr Kind nicht von uns beruhigen lässt.
- ... sollte die Verabschiedung nicht länger als 5 bis 10 Minuten dauern. Verabschieden Sie sich hierbei bewusst von Ihrem Kind.
- ... kann es vorkommen, dass Ihr Kind auch einmal weinen muss, das spricht jedoch nur für eine gute Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Kind. Nun muss das Kind erst eine neue Bindung zu uns aufbauen. Das braucht seine Zeit, was völlig in Ordnung ist.

- **Ablauf der Eingewöhnung im Krippenbereich nach dem „Berliner Modell“**
  - 1-3. Tag:** An den ersten drei Tagen wird das Kind von der Mutter oder dem Vater in Gruppe begleitet (1. Tag - 1 Stunde, 2. Tag - 1,5 Stunden, 3. Tag - 2 Stunden).
  - 4. Tag:** Heute wird der erste Trennungsversuch gestartet. Das Kind bleibt für eine halbe Stunde alleine in der Gruppe. Mama oder Papa verabschieden sich und kommen nach einer halben Stunde wieder zurück. Beide gehen anschließend nach Hause.
  - Ab dem 5. Tag** besprechen wir mit der Begleitperson, wie es weiter geht. Dies kann ganz unterschiedlich sein, da es individuell, je nach Kind, entschieden wird. Für die Eingewöhnung sollte man sich ca. zwei bis drei Wochen einplanen.
- **Ablauf der Eingewöhnung im Regelbereich angelehnt an das „Berliner Modell“**
  - 1-2. Tag:** An den ersten drei Tagen wird das Kind von der Mutter oder dem Vater in die Gruppe begleitet (1. Tag: 1 Stunde, 2. Tag: 1,5 Stunden)
  - 3. Tag:** Heute wird der erste Trennungsversuch gestartet. Für eine halbe Stunde bleibt die Bezugsperson noch mit in der Gruppe. Anschließend verabschieden sich Mama oder Papa und kommen nach ca. nach 1,5 Stunden wieder zurück. Beide gehen anschließend nach Hause.
  - Ab dem 4. Tag** besprechen wir mit der Begleitperson, wie es weiter geht. Dies kann ganz unterschiedlich sein, da es individuell, je nach Kind, entschieden wird. Die Zeit, in der das Kind alleine in der KiTa ist, steigert sich dann täglich, bis hin zum kompletten Vormittag. Für die Eingewöhnung sollte man sich ca. ein bis zwei Wochen einplanen.

- Übergang Krippenbereich - Regelbereich

Vor dem Übergang der Kleinkinder in eine Regelgruppe sammeln die Kinder im Vorfeld schon Erfahrungen in den jeweiligen Gruppen.

An mehreren Schnuppervormittagen/Schnupperstunden lernen die Kinder die neue Umgebung, Gruppenmitglieder und Erzieherinnen besser kennen.

Offene Türen in den Regelgruppen während der Freispielzeit ermöglichen den Krippenkindern zusätzlich ihr neues Umfeld zu erkunden.

In einem persönlichen Gespräch erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen zu diesem Wechsel.

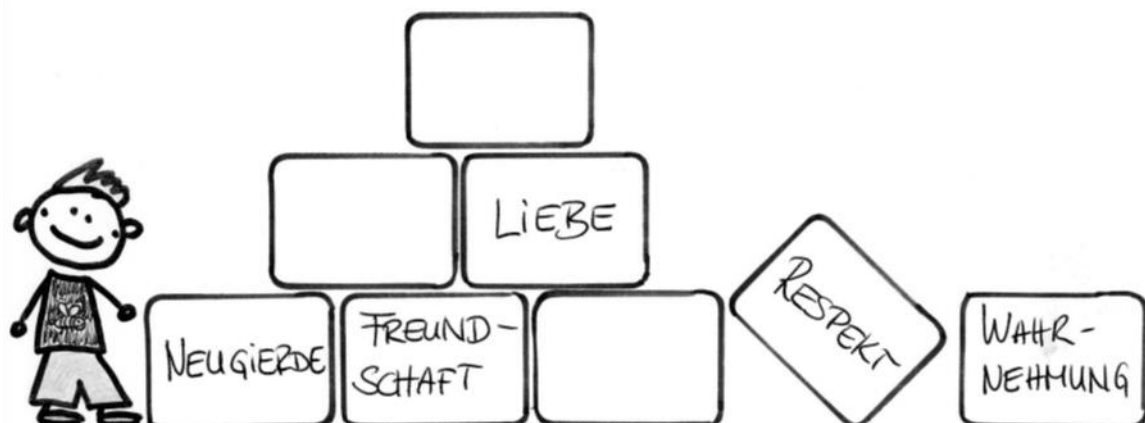
- Übergang Kindertagesstätte-Schule

Wenn Kinder auf vielfältige Erfahrung und Kompetenzen aus ihrer Kindergartenzeit zurückgreifen können, sind die Chancen sehr groß, dass sie dem neuen Lebensabschnitt mit Freude und Gelassenheit entgegensehen.

Jedes Kind hat Raum und Zeit sich zu verabschieden (Wunschtag, Ausflüge, Abschiedsfest....)

- Schulbesuche in der jeweiligen Patenklasse
- Schulwegtraining mit der Polizei

## 2.10 Ziele und Umsetzung der pädagogischen Arbeit



Unser Erziehungs- und Bildungskonzept basiert auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kinder in Tageseinrichtungen.

- **Bildungsbereich: Personale und soziale Entwicklung**

*Vertrauen - Sicherheit - Gemeinsamkeit*

Ziele:

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder und wir Freude und Geborgenheit erleben. Wir begegnen den Kindern freundlich und zeigen ihnen, dass sie bei uns willkommen sind.

Wir respektieren jedes Kind und nehmen es in seiner Persönlichkeit an.

Im Freispiel geben wir den Kindern die Möglichkeit zu selbständigem Handeln. Dadurch steigert sich das Selbstwertgefühl und sie entwickeln die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Für Kinder ist es wichtig, all ihre Gefühle - auch Wut, Zorn ... - leben zu dürfen und sich trotzdem angenommen zu fühlen.

Rituale vermitteln Sicherheit und Geborgenheit, wie z.B. Morgenkreis, Frühstück, beten, Aufräumlied.

Grenzen setzen, wo die Bedürfnisse anderer verletzt werden und zur gewaltfreien Konfliktlösung anleiten.

Durch die altersgemischten Gruppen lernen Kinder voneinander Hilfsbereitschaft, Demokratie, Rücksichtnahme und Toleranz.

- **Bildungsbereich: Ethische und religiöse Bildung**

*Glaube - Werte*

Ziele:

Uns ist es wichtig den Kindern ein christliches Wertebewusstsein zu vermitteln. Durch tägliche Gebete und die Feiern im christlichen Jahreskreislauf erfahren die Kinder, wie wichtig Glaube und religiöse Gemeinschaft in unserem Leben sind. Aber auch andere Glaubensrichtungen finden bei uns ihren Platz, und werden mit Respekt bedacht. Christliche und gesamtgesellschaftliche Werte und Rituale sind uns wichtig, z.B. Gebete, Lieder, Andachten und Gottesdienste, Feste im kirchlichen Jahreskreis, biblische Geschichten und Projekte (z.B. Ostern, Weihnachten).

- **Bildungsbereich: Körper, Bewegung, Gesundheit**

*Körpererfahrung - Beweglichkeit*

Ziele:

Die Grob- und Feinmotorik übt das Kind bei jeder Gelegenheit. Es kann seinen Bewegungsdrang ausleben, körperliche Fitness ausbilden, den Körper beherrschen lernen und Geschicklichkeit entwickeln. Nach körperlicher und geistiger

Anstrengung ist es wichtig, Entspannungsmöglichkeiten anzubieten. Entspannung ist auch eine wichtige Komponente zur Stressbewältigung.

Durch Lieder und Fingerspiele lernen die Kinder spielerisch ihre Körperteile kennen. Puzzle, Steck-, und Fädelspiele regen die Kinder zur Weiterentwicklung der Feinmotorik an.

Durch Tänze und Bewegungslieder, durch das Toben im Flur oder die wöchentlichen Turnstunden, erweitern die Kinder ihre psychomotorischen Fähigkeiten, ihre Grobmotorik und entwickeln ein Gespür für ihre Kräfte und ihr Körperbewusstsein,

- **Bildungsbereich: Sprache, Schrift, Kommunikation**

*Zuhören - Sprechen - sich zum Ausdruck bringen*

**Ziele:**

All unsere Aktivitäten im Alltag und im Umgang mit den Kindern begleiten wir sprachlich. Spielerisch versuchen wir auf vielfältige Weise, die Kinder sprachlich zu fördern und ihr Wissen, ihren Wortschatz und ihr Sprachverständnis zu erweitern.

Auf Äußerungen der Kinder gehen wir ein und animieren sie zum Weiterreden.

Wir regen Sprache unter anderem durch Reime, Fingerspiele, Bilderbücher, Erzählrunden, Handpuppen und Gedichte an.

Durch Pustespiele, Spiele mit Mund und Zunge, unterstützen wir die Lautbildung und Mundmotorik.

Um die phonologische Bewusstheit zu fördern, bieten wir für die Vorschulkinder ein Ohrentraining und Sprachprogramm an, bei dem wir von „Wuppi“ dem Marsmännchen begleitet werden.

- **Bildungsbereich: Musikalische Bildung**

*Musik und Rhythmus*

**Ziele:**

Im Alltag fördern wir durch verschiedene Methoden die musikalische Bildung. Wir wecken die Freude am Singen und Musizieren und versuchen durch gezielte Angebote das Gespür für Klang, Rhythmus und Melodie zu erweitern. Dazu gehören zum Beispiel Sing- und Kreisspiele, Klanggeschichten, Lieder, Instrumente oder Tänze.

- **Bildungsbereich: Umgang mit Medien**

*Medienvielfalt kennenlernen*

Wir ermöglichen den Kindern das Kennen lernen und den Umgang mit verschiedenen Medien und begleiten sie dabei. Beispiele hierzu sind der Einsatz von elektronischen Medien (Hörspiele, Fotoapparat, Fotodrucker), Büchern (jede Gruppe ist mit einer Lesecke ausgestattet mit wechselnden Bilderbüchern und Geschichten oder der Besuch in der Bücherei), oder dem eigenen Portfolioordner.

- **Bildungsbereich: Mathematik, Naturwissenschaft, Technik**

*Wahrnehmen - Erforschen - Zuordnen*

Ziele:

Wir geben den Kindern zum Beispiel Schüsseln, Becher, Trichter, Flaschen und Linsen, um erste mathematische und naturwissenschaftliche Erfahrungen zu machen. Wir stellen den Kindern unterschiedliche Sortierspiele zur Verfügung, um erste Erfahrungen mit Formen und Farben zu sammeln. Je älter die Kinder werden, desto mehr interessieren sie sich für Formen und Mengen. Kinder haben in ganz alltäglichen Dingen von Anfang an Kontakt zu Zahlen, Formen und Mengen, wie zum Beispiel bei Kreisspielen, dem Morgenkreis, bei Experimenten, bei Tischspielen oder dann ganz gezielt im Zahlenland oder im Vorschulclub.

- **Bildungsbereich: Natur und kulturelle Umwelten**

*Natur entdecken - Umwelt erleben*

Ziele:

Kinder erleben die Jahreszeiten und nehmen Veränderungen in der Natur bewusst wahr.

Die natürliche Neugier und der Tatendrang der Kinder sind auch unser Antrieb, um ihnen immer wieder die Möglichkeit zu geben „echte“ Erfahrungen und Beobachtungen zu machen. Durch Aktivitäten in der Natur wird die Theorie mit der Praxis verknüpft, die Kinder erfahren Abwechslung und stärken dabei ihr Immunsystem.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, kulturelle Institutionen kennen zu lernen, indem wir z.B. mit ihnen die Kirche, sowie die Bücherei besuchen oder themenbezogene Ausflüge machen, wie z.B. ein Schloss oder einen Bauernhof.

- Bildungsbereich: Kreativität

*Fantasie und Kreativität*

Um eigene Ideen zu verwirklichen, brauchen Kinder Raum und Zeit. Alle Kinder haben eine eigene Vorstellung, wie sie bestimmte Dinge machen wollen.

Durch gezielte Angebote, aber auch durch freies Tun können sie ihre Kreativität, Phantasie und bildnerische Fähigkeiten verwirklichen. Durch das Wertschätzen ihrer Arbeiten wächst das Vertrauen in ihr eigenes Können und dadurch auch ihr Selbstwertgefühl.

z. B. Atelier, Bastelarbeiten, Materialangebot, Spielen im Garten, Materialerfahrungen mit allen Sinnen (Farben, Knete, Kleister, Sand)

**Hier ein Beispiel aus dem KiTa-Alltag bei dem in kürzester Zeit viele Bildungsbereiche gefördert werden:**

Zum Abschluss des Morgenkreises beten wir alle zusammen (religiöse Erziehung, Sprachförderung). Dabei fassen wir uns an den Händen (Körpererfahrung, Soziales Denken, Gemeinschaftserlebnis). Bevor man sich an den Tisch zum Essen setzt, waschen wir uns die Hände (Regeln einhalten, Körper- und Hygieneerziehung). Die Kinder packen ihr Vesper aus (Selbständigkeit, Feinmotorik beim Öffnen von Tasche und Dose). Aus einem gemeinsamen Obst-/Gemüseteller darf sich jedes Kind bedienen (Treffen von Entscheidungen). Nachdem jedes Kind satt ist, räumt es selbständig seinen Teller und sein Glas auf ein Tablett, packt seine Vesperdose ein und hängt die Tasche zurück an den Platz (Motorik, Selbständigkeitsentwicklung).

Während der Freispielzeit dürfen sich die Kinder selbst eine Beschäftigung aussuchen (Treffen von Entscheidungen). Alle Spielbereiche des Gruppenraumes (Bauecke, Puppenecke ...) stehen den Kindern zur Verfügung. Je nach Lust und Laune spielen die Kinder für sich alleine (spielerische Kreativität des einzelnen Kindes) oder suchen sich gleichgesinnte Spielpartner (Kommunikation, soziale Kompetenz, Rollenspiele). Diese Zeit dient auch dem Vorlesen (Kontaktaufbau zu Bezugspersonen, körperliche Nähe erleben, Wortschatzerweiterung). Während des Freispiels achten wir darauf, dass die Kinder ihre Sachen auch wieder aufräumen (achtsamer Umgang mit den Materialien, Übernahme von Verantwortung).



### **3. Kooperation**

#### **3.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

##### Ziele

- Die Eltern sind durch die Kindertagesstätte entlastet und in der Erziehung ihres Kindes unterstützt.
- Die Eltern sind über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert.
- Die Eltern nehmen vielfältige Möglichkeiten der Begegnung in unserer Kindertagesstätte wahr.
- Zwischen Eltern und Erzieher herrscht ein Vertrauensverhältnis zum Wohle des Kindes.
- Der Dialog zwischen den Erzieherinnen und Eltern sichert die gemeinsame Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder

##### Methoden

Die Kindertagesstätte ist eine Ergänzung zur familiären Betreuung. Deshalb legen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern besonderen Wert. Um eine vertrauensvolle Basis zu schaffen, bieten wir ein umfangreiches und bedarfsorientiertes Angebot für die Eltern.

##### Dazu zählen:

###### Aufnahmegespräche

Aufnahmegespräche finden bei Eintritt des Kindes vor Beginn des neuen KiTa-Jahres statt. Der Termin hierfür wird individuell vereinbart. Die jeweiligen Erzieher kommen auf die Eltern zu.

Um einen guten Start des Kindes zu ermöglichen, ist es nötig im Vorfeld wichtige Informationen auszutauschen. Die Eltern bekommen auch eine Info-Mappe, in der die wichtigsten Sachen festgehalten sind.

###### Entwicklungsgespräche

Sie finden einmal jährlich pro Kind statt. Gesprächsgrundlagen bilden dokumentierte Beobachtungen oder das Portfolio. Bei aktuellen Anlässen finden Elterngespräche nach Terminabsprache, sowohl auf Wunsch der Eltern, wie auch der Fachpädagog/innen statt. (Zum Beispiel beim Problemverhalten des Kindes, Entwicklungsauffälligkeiten, Rückstellung/KorridorKinder...)

### Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholzeit ist es den Eltern jederzeit möglich, Fragen an uns zu stellen oder kurz Informationen auszutauschen

### Hospitationen

Um unsere pädagogische Arbeit durchsichtiger zu machen, bieten wir den Eltern Hospitation an. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, das Gruppengeschehen passiv zu beobachten. Die Eltern (1 Elternteil) können, für 1,5 Stunden, die Gruppe Ihres Kindes besuchen.

Der Termin für eine Hospitation wird mit dem Personal der Gruppe abgeklärt. Während dieses Besuches sind Eltern Beobachter und halten sich im Hintergrund. Für Fragen stehen wir nach der Hospitation zur Verfügung.

### Elternabende

Elternabende bzw. -Nachmittage finden zu unterschiedlichen Themen statt.

- Info-Veranstaltungen
- Themenabende mit Referenten
- Elternbeirats-Wahl
- Kennenlern-abende

### Elterninformationen

Die Eltern erhalten wichtige Informationen über die KiTa-Info-App (siehe Organisatorisches S.9)

Zusätzlich erhalten die Eltern an den Gruppen-Pinnwände in der Garderobe wichtige Informationen, Termine oder Listen. Im Wochenplan können Eltern täglich lesen, was am Vormittag alles passiert ist und was die Kinder erlebt haben.

In der Elternecke (Treppenaufgang) sind verschiedene Flyer und wichtige interne Informationen der KiTa zu finden. Auch die Listen für das Mittagessen vom Cateringservice und die Listen für die Nachmittagsprogramme hängen dort aus.

### Elternbefragung

Mit unserer regelmäßigen Elternbefragung möchten wir die Zufriedenheit und die Bedürfnisse der Familien in unserer Einrichtung in Erfahrung bringen. Diese Umfrage wird von uns ausgewertet und das Ergebnis den Eltern bekanntgegeben.

## Elternbeirat

In seiner beratenden Funktion ist der Elternbeirat das Bindeglied zwischen Eltern, Kindertagesstätte und Träger. Wichtigste Voraussetzung für die Arbeit des Elternbeirats ist die gegenseitige Information aller Beteiligten und Diskretion.

Das hohe Engagement unseres Elternbeirats sowohl bei internen Veranstaltungen, als auch bei eigenen Initiativen, schätzen wir sehr, ebenso die große Unterstützung bei Festen und Feiern, die ohne den Elternbeirat so nicht stattfinden könnten!

## Feste und Feiern

Vielfältige und regelmäßige Veranstaltungen fördern die Gemeinschaft und das gegenseitige Kennenlernen, z. B. Sommerfest, Weihnachtsfeier und Elternabende.

## Lob und Kritik

Wir verstehen Kritik als Chance zur Verbesserung, damit wir entsprechend darauf reagieren, bzw. Missverständnisse vermeiden oder klären können. Es ist uns wichtig, dass Eltern ihre Anliegen direkt an uns richten. Natürlich freuen wir uns auch über Lob und Anerkennung unserer Arbeit.

## 3.2 Kooperation mit anderen Einrichtungen

Eine qualifizierte KiTa-Arbeit erfordert die Kooperation mit vielen anderen Institutionen, um die bestmögliche Förderung der Kinder zu gewährleisten. Aus diesem Grund arbeiten wir mit folgenden Einrichtungen zusammen:

**Kindertagesstätten**  
überwiegend im  
Dekanat Leutershausen

**Schulen**  
(z.B. Fachakademien, Berufsschulen,  
weiterführende Schulen, Grundschule  
Leutershausen)

**Stadt  
Leutershausen**

**Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leutershausen**

**Verschiedene Ämter**  
(z.B. Jugendamt,  
Aufsichtsbehörde  
Landratsamt,  
Gesundheitsamt)



**Evangelische  
Verwaltungsstelle  
Rothenburg**

**Förderstellen**  
(z.B. Frühförderstelle,  
Ergotherapie,  
Logopädie, SVE  
Herrieden)

**Ortsansässige  
Einrichtungen  
und  
Unternehmen**

**Evangelischer KiTa-  
Verband Bayern e.V.**  
(z.B. Fachberatung und  
Fortbildung)

**Beratungsstellen**  
(z.B. Ärzte, Kinder- und  
Jugendpsychiatrie,  
Erziehungsberatungsstelle)

## Anhang

### Schließtage / Ferienplan

# FERIENÜBERSICHT 2020/2021

#### **Buß- und Betttag geschlossen**

Mittwoch, 18.11.2020

#### **Weihnachtsferien geschlossen**

Letzter Kindergartentag davor:  
Erster Kindergartentag danach:

Mittwoch, 23.12.2020 bis **13.00 Uhr**  
Donnerstag, 07.01.2021

#### **Faschingsdienstag geschlossen**

Dienstag, 16.02.2021

#### **Osterferien geschlossen**

Letzter Kindergartentag davor:  
Erster Kindergartentag danach:

Donnerstag, 01.04.2021 bis **13.00 Uhr**  
Montag, 12.04.2021

#### **Sommerferien geschlossen**

- 1. Woche:** Montag, 02.08. bis Freitag, 06.08.2021
- 2. Woche:** Montag, 09.08. bis Freitag, 13.08.2021
- 3. Woche:** Montag, 16.08. bis Freitag, 20.08.2021

**Planungstag** – Sondertag  
(bei Bedarf in die Liste eintragen)

Freitag, 27.08.2021

**Kirchweihmontag**-Sondertag  
(bei Bedarf in die Liste eintragen)

Montag, 06.09.2021

## Liebe Eltern,

Während der Schulferien in denen die KiTa geöffnet ist,  
findet kein Projekt und kein Nachmittagsprogramm statt.

Die Sondertage, Planungstag und Kirchweihmontag sind eigentlich Schließtage und sollten nur in Anspruch genommen werden, wenn Sie keine andere Betreuungsmöglichkeit für ihr Kind haben.

## Beitragstabelle

Anlage 4 zum Betreuungsvertrag

Name des Kindes: .....

### Elternbeitragstabelle

Gültig ab: September 2020

Durchschnittliche tägliche Buchungszeit	Elternbeitrag pro Monat				Elternbeitrags- zuschuss gemäß Art. 23 BayKiBiG **)
	Krippe	Kindergarten	Hort	Ermäßigung für Geschwister- kinder	
> 1 – 2 *)					
> 2 – 3 *)	90,00 €				
> 3 – 4	99,00 €	85,00 €			
> 4 – 5	109,00 €	93,50 €			
> 5 – 6	119,00 €	102,00 €			
> 6 – 7	129,00 €	110,50 €			
> 7 – 8	139,00 €	119,00 €			
> 8 – 9	149,00 €	127,50 €			
> 9 – 10	159,00 €	136,00 €			

\*) Diese Kategorien sind für Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung nicht förderfähig.

\*\*) Der in Art. 23 BayKiBiG geregelte Elternbeitragszuschuss wird an die Eltern weitergegeben. Der aufgeführte Elternbeitrag verringert sich dementsprechend: „Der Zuschuss beträgt 100 Euro pro Monat und wird für die Zeit vom 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind das dritte Lebensjahr vollendet, bis zum Schuleintritt gewährt.“ (Art. 23 Abs. 3 Satz 2 BayKiBiG)

Stand 28.01.2020